

Die Ingenieure von morgen machen Abitur

Erste Absolventen des neuen Bildungsganges am Berufskolleg Cuno II stehen kurz vor dem Abschluss

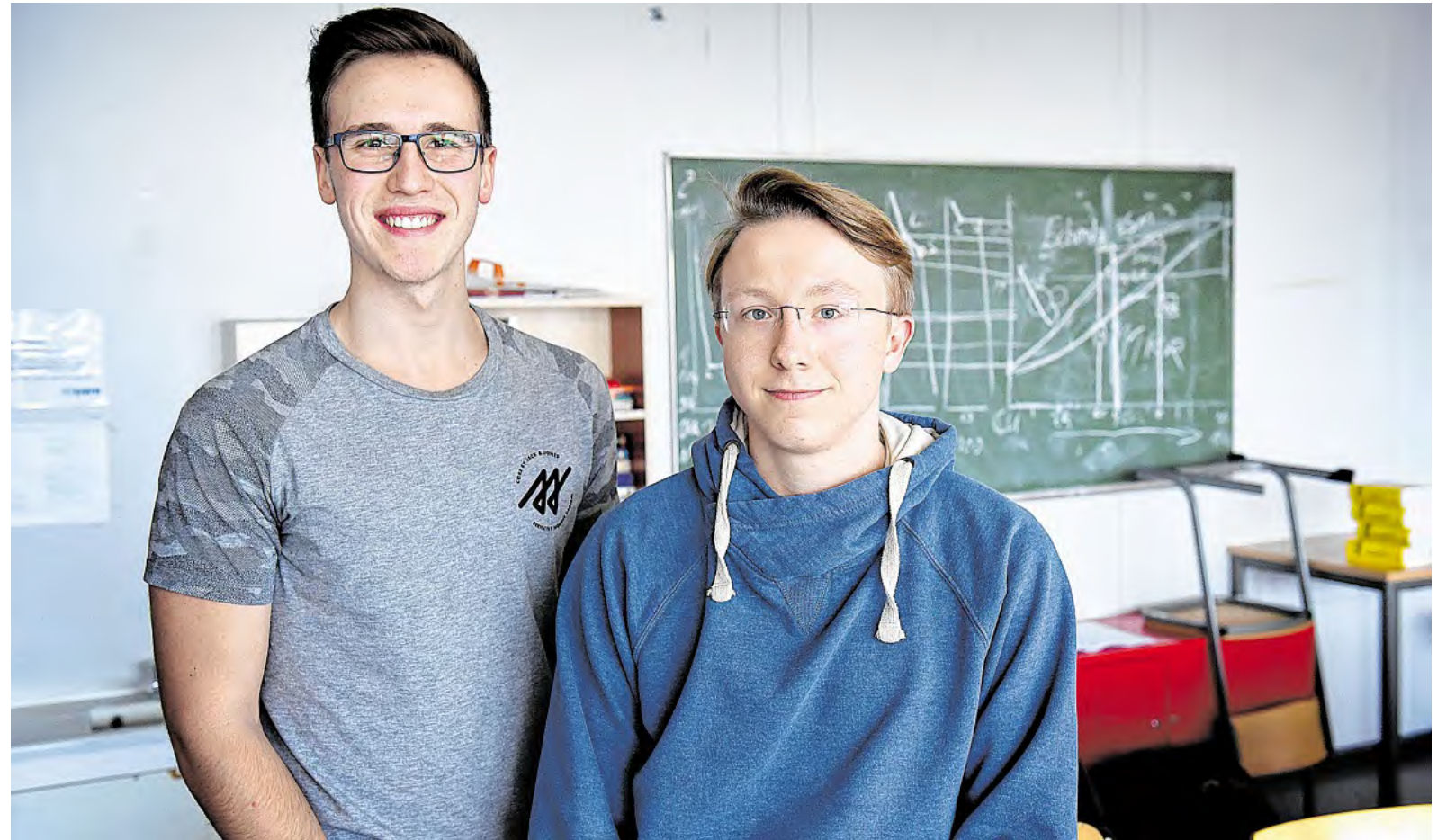
Von Hubertus Heuel

Hagen. Die ersten Absolventen des erst vor drei Jahren ins Leben gerufenen Bildungsgangs Ingenieurwissenschaften am Berufskolleg Cuno II stehen kurz vor dem Abitur. 29 Schüler, die allesamt die vorgeschriebenen Leistungskurse Mathematik und Ingenieurwissenschaften belegen, bereiten sich derzeit auf die Prüfungen vor; wenn sie sie meistern, stehen ihnen alle Studiengänge in Deutschland offen. „Ich hatte schon immer den Wunsch, Ingenieur zu werden“, berichtet Timon Aswerus (19) aus Hohenlimburg, der zu den Pionieren des neuen Bildungsgangs gehört: „Ich könnte demnächst zwar auch Medizin studieren. Aber ich werde lieber Bauingenieur. Mal sehen, wo ich studiere – wahrscheinlich in Bochum oder Dortmund.“

„Die Schüler haben ein grundlegendes Verständnis entwickelt.“

Ulrike Henkel, Leiterin des Bildungsganges am Cuno II

Bis 2014 konnten technisch begabte Schüler am Cuno II das Vollabitur mit dem Schwerpunkt Elektrotechnik, Maschinenbau oder Bautechnik ablegen. Doch weil diese Bereiche sich immer stärker überlappen und von beruflichen Neulingen heutzutage ein breites Grundlagenwissen erwartet wird, wurden die drei Fächer im neuen Bildungsgang Ingenieurwissenschaften zusammengelegt. Als nur eine von zehn Berufsschulen in Nordrhein-Westfalen durfte Cuno II an dem Pilotprojekt teilnehmen. „In den vergangenen drei Jahren haben die Schüler ein grundlegendes Ver-



Der eine will Ingenieur werden, der andere Berufsschullehrer: Timon Aswerus (links) und Timon Minke.

FOTO: MICHAEL KLEINRENSING

ständnis für ingenieurwissenschaftliche Thematiken entwickelt und wichtige berufliche Kenntnisse erworben“, zieht Lehrerin Ulrike Henkel, Leiterin des Bildungsganges, zufrieden Bilanz.

Universitäten stehen offen

Obwohl den Schülern nun die Universitäten offen stehen und sich die Mehrzahl in ihrem Wunsch nach einem technischen Studienplatz bestärkt fühlt, wollen einige Abiturienten einen anderen Weg einschlagen. Sie streben eine Ausbildung in einem heimischen Handwerks- oder Industrieunternehmen an oder wollen, wie Timon Minke (19), Berufsschullehrer werden: „Mein

Vater ist Ingenieur, meine Mutter Lehrerin“, wandelt er mit seinem Berufswunsch in den Fußstapfen beider Elternteile. An der Fachhochschule Südwestfalen hat er sich bereits über einen Studienplatz für Elektrotechnik informiert, später sollen Erziehungswissenschaften hinzukommen. „Ich bin ehrenamtlicher Schwimmtrainer, und es freut mich zu erleben, wenn die Kinder Fortschritte machen“, hat er bereits eine pädagogische Ader an sich entdeckt.

Derzeit zu wenige Schüler

Dass man auch an einer Berufsschule mit technischem Schwerpunkt die allgemeine Hochschulreife er-

werben könne, sei immer noch nicht hinreichend bekannt, hadert Pädagogin Henkel mit der öffentlichen Meinung. Tatsächlich haben den Bildungsgang Ingenieurwissenschaften im Jahr 2016 nicht einmal 15 Schüler aufgenommen, der Abiturjahrgang 2019 dürfte also gerade einmal halb so groß ausfallen wie in diesem Jahr. Dabei sind die Karriereoptionen angesichts des wachsenden Bedarfs an Ingenieuren und technischen Fachkräften vielversprechend. „Der Unterricht ist zwar recht theoretisch, aber auch sehr projektbezogen“, sieht sich nicht nur Timon Minke nach drei Jahren am Cuno II für seine berufliche Zukunft gut aufgestellt.

Infotag für technisch interessierte Schüler

■ Im nächsten Schuljahr startet zum vierten Mal eine Jahrgangsstufe 11 mit dem **Schwerpunkt Ingenieurwissenschaften** am Cuno II.

■ Wer zurzeit eine zehnte Klasse (oder eine neunte am Gymnasium) besucht und sich für **Technik interessiert**, ist hier richtig.

■ Das Cuno II, Viktoriastr. 2, lädt zum **Infotag** am Samstag, 4. Februar, von 9 bis 13 Uhr ein.